



Glatthaferwiesen – Indikatorpflanzen 2014-2025

Im Zeitraum von 2014 bis 2025 haben 296 Betriebe Indikatorpflanzen auf Glatthaferwiesen beobachteten. 256 davon machten das über mehrere Jahre, sodass ihre Meldungen ausgewertet werden konnten. Die in Klassen geschätzte Häufigkeit von 40 verschiedenen Indikatorpflanzenarten wurden zu einer Zeitreihe zusammengefasst. Die drei am häufigsten beobachteten Indikatorarten waren die Wiesen-Glockenblume (siehe Foto), der Wiesen-Salbei und die Kuckuckslichtnelke.

Die Grafik unten zeigt, dass die Anzahl der Individuen pro Indikatorart und Fläche von einem Jahr zum nächsten meistens gleichbleibt. Die grünen Säulenabschnitte in der Grafik zeigen jenen Anteil der Meldungen, die im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich viele Individuen pro Pflanzenart aufweisen. Nimmt die Anzahl der Individuen von einem Jahr zum nächsten um mehr als 2 Klassen zu- oder ab, so wird die Meldung als „weniger“ oder „mehr“ [im Vergleich zum Vorjahr] eingestuft.

Bis auf Schwankungen, die sich durch eine wechselnde Zahl von Meldungen ergeben, ist die Anzahl der Individuen über die Jahre konstant. Ein gewisser Anteil der Zu- und Abnahme (dunkel- und hellgrauer Teil der Säulen) kann auf natürliche Schwankungen der Population zurückgeführt werden. Diese können aufgrund der Witterung, einer Zu- oder Abnahme von Bestäubern, oder sonstigen Umwelteinflüssen (z.B. Wildtiere) zustande kommen.

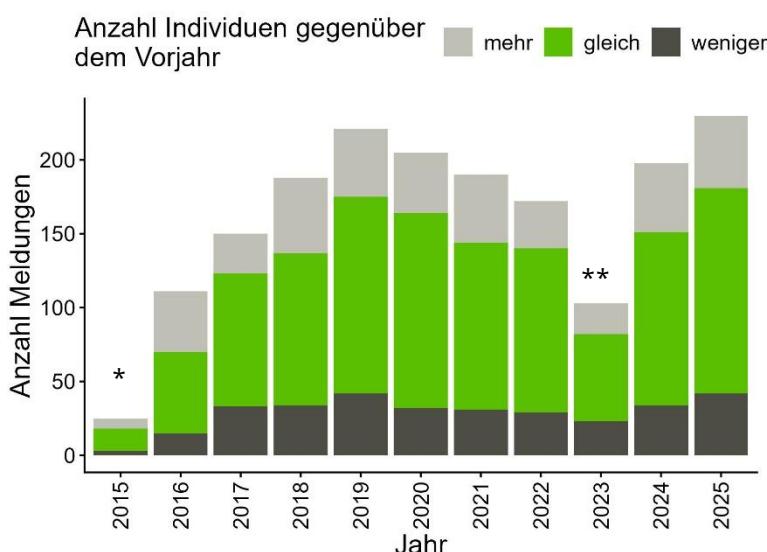


Foto: Wiesen-Glockenblume (Pixabay)

* weniger Meldungen am Beginn des Monitorings von 2014 auf 2015 und

** durch Umstellung auf das neue ÖPUL-Naturschutzmonitoring



Stand November 2025

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Fofinanziert von der
Europäischen Union